

Werter Vorsitzender, werte Stadtverordnete, werter Bürgermeister und sehr geehrte Zuhörer,
das Jahr 2017 ist gleich vergangen und wie in jedem Jahr haben Sie heute die Aufgabe den Haushalt fürs nächste Jahr zu beschließen.

365 Tage sollten immer gleichlang sein, in diesem Jahr waren es gefühlt nur 250 Tage.

Mag es es daran gelegen haben, dass es bei uns in der Verwaltung einige Kolleginnen mit schweren Erkrankungen gab oder einige auf der Suche nach Perspektiven bei uns neu begannen und innerhalb kürzester Zeit wieder gingen, weil es noch bessere Chancen gab.

Hat es auch daran gelegen, dass wir in 2017 einige Baumaßnahmen hatten, die uns besonders beanspruchten wie die Einrichtung der neuen Kita oder die Fertigstellung des Gehweges in Tiefensee?

Hat es daran gelegen, dass wir in einem langwierigen Vorbereitungsprozess Daten einpflegen mussten um die Beiträge für den Wasser- und Bodenverband umzulegen?

Warum ich Ihnen das erzähle....!

....durch diese vielen Herausforderungen habe ich im August fast vergessen, mit dem Zusammentragen der Daten für den Planentwurf 2018 zu beginnen.

Glücklicherweise sind wir ein tolles Team und meine Kollegen haben- auch ohne Aufforderung die Daten geliefert – Dafür meinen Dank.

Es war dann wie gewohnt möglich, Ihnen den Entwurf 2018 im September zu übergeben...und mit einem Überschuss im Ergebnishaushalt.

Sie erinnern sich, der Haushalt 2017 war erstmals nach 13 Jahren nicht gedeckt, die Aufwendungen waren höher als die Erträge. Prognostisch sollte der Haushalt 2018 wieder ausgeglichen sein.

Und das ist er – wir erwirtschaften einen Überschuss von rund 93T€. Die Prognose für die Jahre bis 2021 sieht ebenfalls gut aus.

Aber, wir wissen heute schon, dass neue Belastungen auf uns zukommen. Momentan denkt unsere Landesregierung darüber nach, das letzte Kita-Jahr beitragsfrei zu gestalten – zwar mit einem Kostenausgleich für die Kommune, den aber nur pauschal gerechnet und wir wissen, wie pauschal Pauschalen sind.

Der Erzieherschlüssel soll im Hortbereich nun auch – vielleicht endlich – verbessert werden. Auch hier wird es nur eine pauschale Kostenerstattung geben und es wird immer problematischer Erzieher zu finden.

Die Landesregierung hat uns in den letzten zwei Monaten auch noch mit anderen Meldungen überrascht:

- das Ende der „Kreisreform“, was aber noch nicht das Ende der gemeindlichen Verwaltungsstrukturreform bedeutete und
- der Ankündigung, dass Werneuchen im Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion nun doch zur Siedlungsachse wird und damit die bisherigen „Knebel“ abfallen.

Gerade in diesem Jahr ist uns allen deutlich geworden, wie wir unter dem durchaus als positiv anzusehenden Wachstum aber auch leiden... Das wird sich in der Zukunft noch verstärken.

Die Infrastruktur, die wir haben ist zu klein, das betrifft die Kitas, die Grundschule aber auch unser Straßennetz.

Durch neue Wohngebiete mit den dazugehörigen Anlagen steigt die Unterhaltung und Bewirtschaftung ständig. Selbst wenn der „Schmerz“ im Moment bei der Kinderbetreuung am größten ist, dürfen wir unsere weitere Infrastruktur nicht aus den Augen verlieren, denn die Kinder wachsen heran und erwarten ein ansprechendes Umfeld, genauso wie Sie und ich heute schon.

Deshalb ist es wichtig, ein Gleichgewicht im Haushalt zu erhalten um attraktiv zu bleiben. Wir haben für das Haushaltsjahr 2018 ein Haushaltsvolumen von fast 14,5 Mio. €, so hoch wie noch nie und ich sagte es schon, unsere Erträge reichen um die Aufwendungen abzudecken. Wir müssen darauf achten, dass das in der Zukunft auch so bleibt.

Es ist vorgesehen, fast die Hälfte unseres Haushaltsvolumens – nämlich mehr als 6 Mio. € - im sozialen Bereich auszugeben. Das sind unsere beiden Schulen, unsere 6 Kitas, eigentlich 7, denn die in freier Trägerschaft wird ja auch von uns „mit“-finanziert, das ist die Jugendarbeit, die Turnhallen, die Sport- und Spielplätze der Stadt, die Unterstützung der Vereine und nicht zu vergessen, die Heimatpflege.

Nicht einmal die Hälfte der Aufwendungen und Auszahlungen wird durch Erträge in diesem Bereich gedeckt.

Im Weiteren geben wir knapp 30% für die Ordnung und Sauberkeit, für die Unterhaltung unserer Straßen und deren Beleuchtung, für die Bewirtschaftung unserer Grünanlagen und Bäume, für Wege und Parks aus. Auch hier gibt es einen hohen Zuschussbedarf.

Diese Zuschussmittel sind

- Zuweisungen die wir vom Land erhalten – als allg. und investive Schlüsselzuweisungen,
- Steuereinnahmen wie die Grundsteuer und die Gewerbesteuer
- und Anteile die wir durch den Finanzausgleich Bund/ Land/ Kommunen erhalten wie die Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer.

Der investive Teil des Haushaltes ist für 2018 im Vergleich zu den Vorjahren relativ klein.

Wir werden neben den regelmäßigen „kleinen“ Investitionen den Bahnhofsvorplatz in Seefeld neu gestalten und den Bahnübergang im Birkenweg zu Ende bringen, wir werden in Weesow Gehwegbau durchführen, in Stienitzau die Entwässerung der Siedlung beginnen um dann in den Folgejahren Straßen zu bauen.

Wir wollen die Straßenbeleuchtung in Werneuchen verbessern bzw. modernisieren und in Löhme den Gutshof neu gestalten. Und wir werden mit der Planung für den Bau der Grundschule und Hort fortfahren.

Hier wissen wir, dass wir voraussichtlich nächsten Sommer belastungsfähige Zahlen haben, die wir dann im Rahmen eines Nachtragshaushalts beschließen müssen.

Diese Baumaßnahme wird uns dann 2018/2019 und vielleicht auch noch 2020 finanziell stark belasten.

Selbst wenn wir für förderfähige Teile Zuschüsse erhalten könnten, werden wir wohl unsere in den vergangenen Jahren angesparten Mittel einsetzen und einen Kredit aufnehmen müssen - wie wir ihn bisher noch nicht hatten.

Diese Schule muss dann auch unterhalten werden.

Das schlägt sich mit mehreren 100T€ in den nachfolgenden Jahren nieder, die Grundschule Im Rosenpark bezuschussen wir jetzt mit rund 600T€, die Europaschule mit rund 400T€.

Hoffentlich zwingen die Verpflichtungen, die aus dem Wachstum entstehen, die Stadt nicht in die Knie. Finanziell gesehen, mache ich mir da schon Sorgen.

Ich und vielleicht auch der eine oder andere von Ihnen, kann sich noch gut, aber ungern an die Jahre mit einem Haushaltssicherungskonzept erinnern.

Ich will nicht schwarzmalen, es sieht nicht schlecht aus, aber wir sollten sehr bedacht und vorsichtig mit allem was noch auf der Wunschliste steht umgehen.

In diesem Sinne wünsche ich mir eine erfolgreiche Beschlussfassung des Haushalts 2018.

Danke.